

*Otto M. Schröder Bank*  
*Aktiengesellschaft*

GESCHÄFTSBERICHT 2022



OTTO M. SCHRÖDER BANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
GESCHÄFTSBERICHT 2022



---

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

## 1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die wesentlichen Geschäftsfelder der Otto M. Schröder Bank AG, Hamburg, sind die Immobilien-Zwischenfinanzierung im Wohnungsbau und die Vermögensanlage.

In der Zwischenfinanzierung unterstützen wir Bauträger und Investoren bei wohnwirtschaftlichen Immobilienprojekten vorrangig in unseren Kernmärkten Hamburg, Berlin und Sylt. Die Vermögensanlage konzentrieren wir kontinuierlich auf die Vermögensverwaltung und das beratungsfreie Geschäft mit Privatkunden, Stiftungen und institutionellen Kunden.

Das Steuerungssystem der Bank ist darauf ausgerichtet, die zentralen Werttreiber der wesentlichen Bereiche zielgerichtet abzubilden. Dafür nutzt die Bank Kennzahlen zur einheitlichen und effektiven Steuerung unter Zugrundelegung von handels- und

bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen sind das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis, das Kundenkreditvolumen sowie das Vermögensverwaltungs- und Depotvolumen.

Für die Steuerung wird eine monatliche Betriebsergebnisrechnung sowie die monatliche Analyse der Schlüsselindikatoren im Kreditgeschäft und in der Vermögensanlage genutzt. Weitere Elemente der Gesamtbanksteuerung sind der jährliche Strategie- und Planungsprozess sowie das Risikotragfähigkeitskonzept.

Zur grundsätzlichen Entwicklung dieser Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wird auf das Kapitel „Wirtschaftsbericht“ bzw. für das Jahr 2023 auf das Kapitel „Prognosen, Chancen und Risiken“ verwiesen.

---

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Konjunkturelle Entwicklung

Das Jahr 2022 war aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der noch vorhandenen Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie von Unsicherheiten geprägt. Die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft machten sich vor allem in gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen bemerkbar. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des statistischen Bundesamts preis- und kalenderbereinigt um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Politisch führte der Angriffskrieg in der Ukraine dazu, dass Bundeskanzler Olaf Scholz drei Tage nach Beginn des Einmarsches von der „Zeitenwende“ sprach und ein Sondervermögen für die Bundeswehr ankündigte.

Im Rahmen des Russland-Ukraine-Krieges wurde gleichsam die Schuldenbremse erneut gelockert, um die Auswirkungen des Energiepreisschocks abzumildern und gleichzeitig die Ausstattung der Bundeswehr zu modernisieren. Die Bundesschulden stiegen auf ein historisches Hoch von 1.620 Mrd. Euro und lagen damit um 72 Mrd. Euro über dem Vorjahr.

#### Kapitalmärkte

Die Aktienanleger blicken auf ein durchwachsendes Jahr 2022 zurück. Der Dax hat auf Jahressicht etwa um 12,4 % nachgegeben, was im Vergleich zum Vorjahr (Zuwachs um 15,8%) ein sehr schlechtes Ergebnis war. Der Dax schwankte im Jahresverlauf stark zwischen dem Tiefstand von 11.975 Punkten und dem zwischenzeitlich Allzeithoch von 16.271 Punkten. Die „Top 3“ im Dax haben eine Performance zwischen +16 % und +19 % erreicht, dazu zählen Beiersdorf, Munich Re und RWE. Dagegen haben mit bis zu -55 % Adidas, Zalando und Vonovia am stärksten nachgegeben. Auf den internationalen Börsenplätzen in Europa (EURO STOXX -11,7 %), Amerika (Dow Jones -8,8 %) und Asien (Hang Seng -15,5 %) entwickelten sich die Aktien ebenfalls negativ.

Auch am Rentenmarkt war die Entwicklung bezogen auf längere Laufzeiten deutlich negativ. Aufgrund der Zinswende der EZB waren die Kursverluste am Anleihenmarkt sogar noch stärker ausgeprägt als am Aktienmarkt. Dies spiegelte sich auch in der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen wider, die das Jahr mit einem Renditeanstieg auf plus 2,51 % (Vorjahr minus 0,21 %) beendeten. Bei der aufgezeigten starken Steigerung der öffentlichen Verschuldung

---

birgt die Zinssteigerung zusätzliche Finanzierungsbelastungen für die öffentliche Hand. Anleger erhalten für Ihre Einlagen nach der langen Nullzinsphase wieder eine positive Verzinsung.

### Immobilienmärkte

Die Aufwärtsentwicklung an den Immobilienmärkten wurde im Jahr 2022 durch die steigenden Baukosten und die gestiegenen Zinsen ausgebremst. Die Transaktionen auf den Immobilienmärkten in den Regionen Hamburg, Berlin und Sylt kamen zwischenzeitlich nahezu zum Stillstand. Laut dem Statistischen Bundesamt haben sich die Preise trotzdem durchschnittlich um 5,3 % (Vorjahr 11 %) gegenüber 2021 erhöht. In den Top 7 Metropolen gingen die Preise jedoch zurück, darunter auch in Berlin und Hamburg. Ursächlich für die Preisveränderung war der Nachfragerückgang aufgrund höherer Finanzierungskosten sowie der geopolitischen Unsicherheiten. Im gleichen Zeitraum haben sich die Baukosten für Wohngebäude nach Angaben des statistischen Bundesamts um 15,1 % verteuert. Die Mieten erhöhten sich durchschnittlich um 1,66 %.

In Hamburg gingen die Immobilienpreise laut einer Studie der Landesbausparkasse

Schleswig-Holstein-Hamburg AG für Ein- und Zweifamilienhäuser um -1,3 % und für Eigentumswohnungen um -3,7 % leicht zurück. Das Hamburger Umland blieb mit einem Rückgang von -1,0 % für Ein- und Zweifamilienhäuser und einem Anstieg von 0,8 % für Eigentumswohnungen nahezu stabil.

Unser wichtigster Immobilienmarkt mit circa zwei Dritteln des Kreditportfolios ist nach wie vor Berlin. Dort und im Umland erhöhten sich die Preise für Wohnimmobilien und Bauland nicht weiter.

Auch der Immobilienmarkt auf Sylt hat sich nach den starken Preissteigerungen der Vorjahre beruhigt. Im vergangenen Jahr gab es erstmals seit einigen Jahren leichte Preiskorrekturen.

### **Geschäftsentwicklung unserer Bank**

Unsere beiden wesentlichen Geschäftsbereiche, die Zwischenfinanzierung von Wohnimmobilien für unsere Zielkunden, und die Vermögensanlage, haben sich im Geschäftsjahr 2022 zu unserer Zufriedenheit entwickelt und liegen über den geplanten Zielgrößen. Gleichwohl wurde aufgrund der Entwicklung auf dem Immo-

---

bilienmarkt sowie deren Einfluss auf Sicherheitenwerte unter anderem eine höhere Risikovorsorge gebildet.

In der Vermögensanlage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder Kunden- und Interessentenveranstaltungen durchgeführt. Das von uns verwaltete Vermögen entwickelte sich durch neue Mandate und Neuanlagen positiv. Auch die Wertpapierumsätze lagen trotz des schwierigen Marktumfelds leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Kreditgeschäft hat der Immobilienmarkt im Großraum Berlin seine hohe Bedeutung für unser Haus bestätigt. In Hamburg konnten wir eine Vielzahl kleinerer Projekte begleiten, während die Finanzierungen auf Sylt sich auf Einzelfälle beschränkten.

Insgesamt übertraf die geschäftliche Entwicklung unsere Erwartungen.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Am Bilanzstichtag lagen unsere Forderungen an Kunden mit 354,6 Mio. Euro um 57,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und auch über dem Planwert. Unter Einbeziehung von Bürgschaftsverpflichtungen und offenen Kreditzusagen weisen wir lediglich ein um 4,9 Mio. Euro höheres Kundenkreditvolumen von 386,6 Mio. Euro aus. Das jahresdurchschnittliche Kundenkreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11 % und lag damit über dem Planwert, was einen positiven Einfluss auf den Zinsüberschuss hatte.

Vor dem Hintergrund des erhöhten Bestands der Kundenforderungen zum Bilanzstichtag nahmen unsere zur Refinanzierung hereingenommenen Kundeneinlagen um 26,6 Mio. Euro auf 327,5 Mio. Euro zu.

Die Eigenmittel unserer Bank per 31.12.2022 betragen nach den Vorabzuführungen in die Gewinnrücklagen (einschließlich Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB) 73,1 Mio. Euro. Nach der vorgeschlagenen weiteren Dotierung der Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung werden die Eigenmittel der Bank voraussichtlich auf 75,2 Mio. Euro steigen; dieses entspricht einer Erhöhung im Jahresvergleich um rund 7 %. Die Gesamtkapitalquote nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit (EU) Nr. 2019/876 (CRR II) betrug am Bilanzstichtag ebenso wie die Kernkapitalquote 16,3 %.

Die Otto M. Schröder Bank AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Liquidität haben wir eingehalten.

Das operative Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern, Wertberichtigungen sowie Zuführungen zur Rücklage nach § 340 g HGB) von 17,8 Mio. Euro lag etwa um 7 % unter dem Vorjahresergebnis, wobei dieses durch einen Sondereffekt im Vorjahr erhöht ausgefallen war.



---

Das Zinsergebnis, das fast ausschließlich auf das Kundenkreditgeschäft entfällt, erhöhte sich um rund 12 % auf 20,3 Mio. Euro und übertraf unsere Planung.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich um 4% auf 6,5 Mio. Euro, lag damit aber gleichwohl über der Planung. Die Vermögensanlage konnte das Vorjahresergebnis um 16 % steigern. Die Provisionsergebnisse aus emissionsbegleitenden Tätigkeiten haben sich um 15% und aus dem Kreditgeschäft um 14% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduziert.

Das Vermögensverwaltungs- und Depotvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 14 % gestiegen und lag damit deutlich über dem Planwert. Dies war maßgeblich für den Anstieg des Provisionsergebnisses in der Vermögensanlage verantwortlich.

Die Verwaltungskosten der Bank stiegen um 21% auf 8,7 Mio. Euro und lagen deutlich über unserer Planung. Die Veränderung des Postens ist im Wesentlichen durch einmalige Aufwendungen im Personalbereich sowie zusätzliche Kosten für Sonderprüfungen geprägt.

Die Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft lag im Berichtsjahr saldiert bei 6,1 Mio. Euro und damit über dem Vorjahreswert (3,2 Mio. Euro). Ausschlaggebend waren Zuführungen zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen nach der Methode des IDW RS BFA 7 sowie auch die Bildung

von zusätzlichen Wertberichtigungen. Im Geschäftsjahr bestand ein erhöhter Wertberichtigungsbedarf bei einigen Einzelengagements in Höhe von 4,5 Mio. Euro. Dieser Betrag entspricht in Summe in etwa dem Planwert der Risikovorsorge für das Gesamtkreditportfolio. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Vergleich zum Vorjahr insofern durch diese Kreditengagements im Geschäftsjahr negativ beeinflusst. Die gebildeten Wertberichtigungen decken die bestehenden Risiken im Kreditportfolio nach unserer Einschätzung ausreichend ab. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde freiwillig mit 1,0 Mio. Euro weiter erhöht.

In der Steuerposition spiegeln sich neben der geschäftlichen Entwicklung auch die unterschiedlichen Beurteilungsmaßstäbe zwischen Handels- und Steuerrecht in den Bereichen Forderungen und Rückstellungen wider.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 4,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro). In die anderen Gewinnrücklagen haben wir vorab 1,7 Mio. Euro eingestellt, so dass sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ein Bilanzgewinn von 3,2 Mio. Euro ergibt. Es ist beabsichtigt, daraus weitere 2,15 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto M. Schröder Bank AG ist geordnet.

---

### 3. BERICHT ÜBER DAS RISIKOMANAGEMENT

#### Überblick

Die Risikopositionen unserer Bank sind überwiegend im Bereich der Adressenausfallrisiken. Daneben wurden Liquiditäts- und operationelle Risiken als wesentlich eingestuft.

Wir benutzen zur Messung und Steuerung der Risiken ein strategisches Controlling. Die Ziele der Risikopolitik legt der Vorstand unter Beachtung einer rendite- und risikoorientierten Ausrichtung fest. Jederzeit muss das Eigenkapital ausreichen, um die Risiken, selbst bei Kumulierung und gleichzeitigem Eintritt aller Risiken, abdecken zu können. Wir nutzen ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer normativen und ökonomischen Perspektive. Die beiden Perspektiven ergänzen sich und fließen ineinander über. Wir befassen uns regelmäßig mit der Kapitalausstattung der Bank, um sicherzustellen, dass einerseits die Risiken hinreichend durch internes Risikodeckungspotenzial unterlegt sind und andererseits aufsichtsrechtliche Anforderungen eingehalten werden. Zur Weiterentwicklung und Anpassung des Risikotragfähigkeitskonzepts sind vom Vorstand Prozesse installiert, um die jederzeitige Risikotragfähigkeit zu gewährleisten.

Aufgaben unseres Risikocontrollings sind die Erfassung und zeitnahe Bewertung aller

als wesentlich identifizierten Risiken. Jährlich werden hierzu die strategische Ausrichtung sowie das Geschäftsmodell auf neue, noch nicht identifizierte Risiken – wie beispielsweise Nachhaltigkeitsrisiken – sowie damit verbundene Risikokonzentrationen hin untersucht. Für alle als wesentlich identifizierten Risiken, die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts quantifiziert werden, sind Risikolimits vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, um die Risikobereitschaft wirksam zu begrenzen. Sowohl für erwartete sowie unerwartete Risiken sind Maßnahmen zur Limitierung, Überwachung, Risikosteuerung und Berichterstattung implementiert. Darüber hinausgehende Risiken, die nicht Bestandteil der Risikotragfähigkeitsberechnung sind, steuern wir auf Basis geeigneter Verfahren. Für alle als nicht-wesentlich identifizierten Risiken halten wir zusätzlich einen freiwilligen Managementpuffer vor. Monatlich werden der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Geschäfts- und Risikoentwicklung informiert. Darüber hinaus informiert das Risikocontrolling vierteljährlich in Form eines Risikoberichts über die Risikosituation inklusiver einer Beurteilung.

Mit Hilfe von Frühwarnindikatoren sollen nicht erwartete Marktentwicklungen frühzeitig erkannt werden. Zur Vervollständigung

---

gung der Risikoperspektive verschaffen wir uns mit Hilfe von regelmäßigen Stress-tests Kenntnisse darüber, wie sich unwahrscheinliche, aber mögliche Ereignisse auf Kapitalgrößen, die Liquiditätssituation oder die Ertragslage auswirken könnten. Im Rahmen von inversen Stresstests werden jährlich Untersuchungen vorgenommen, in denen die Belastbarkeit der Bank getestet und nach existenzbedrohenden Ereignissen geforscht wird. Dabei werden Szenarien konstruiert, in denen die Risikotragfähigkeit gefährdet ist oder wir unseren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen könnten. Es werden sowohl quantitative als auch qualitative Ansätze verfolgt.

Wie aufsichtsrechtlich vorgesehen, haben wir zur Vorbereitung auf einen möglichen Krisenfall, der zu einer Bestandsgefährdung der Bank führen könnte, einen Sanierungsplan nach vereinfachten Anforderungen aufgestellt. Ziel ist es darzulegen, mit welchen Maßnahmen die finanzielle Stabilität der Bank gesichert oder wiederhergestellt werden kann, falls sich die Vermögens-, Finanz- oder Ertragsentwicklung wesentlich verschlechtert. Zu diesem Zweck wurden Schlüsselindikatoren mit Schwellenwerten festgelegt, die regelmäßig überwacht und gesteuert werden. Die Berichterstattung erfolgt monatlich an den Vorstand und Aufsichtsrat.

## Adressenausfallrisiken

Zu den Adressenausfallrisiken zählen neben jenen des klassischen Kreditgeschäfts auch Länder- und Kontrahentenrisiken. Diese Risikoart beinhaltet für uns aufgrund des Volumens des betriebenen Kreditgeschäfts das größte Risikopotenzial. Fast ausschließlich betrifft es Kunden innerhalb Deutschlands.

Adressenausfallrisiken bestehen in unserem Haus überwiegend aufgrund möglicher Wertverluste, die durch Bonitäts- oder Sicherheitenverschlechterungen von Kundenforderungen entstehen können. Die vorgenommene Risikovorsorge deckt nach unserer Einschätzung wahrscheinliche Verluste in unserem Kreditportfolio ab. Entsprechend unserer Kreditrisikostategie haben wir ein Risikoklassifizierungssystem implementiert, das in 16 Risikoklassen aufgeteilt ist und ein detailliertes Abbild unserer Kreditrisiken bietet. Es berücksichtigt sowohl die Bonität des Kreditnehmers als auch die Kreditsicherheiten. Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts werden die Blankoanteile der Risikoklassen mit ihren Ausfallwahrscheinlichkeiten bemessen. Die Bewertungen der Sicherheiten erfolgen nach einem einheitlichen standardisierten Verfahren. Ergänzend werden die zusätzlichen Risiken von

---

Wertverlusten bei Sicherheiten und die Verschlechterung des Kreditratings quantifiziert. Daneben werden unerwartete Risiken im Kreditportfolio unserer Bank mittels des Modells CreditRisk+ berechnet. Der Credit-Value-at-Risk (CVaR) stellt das unerwartete Verlustrisiko unter Berücksichtigung einer definierten Wahrscheinlichkeit von 99,9% innerhalb eines Jahres dar und wird monatlich ermittelt.

Lagen Informationen bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses vor, die einen Wertberichtigungsbedarf bei Kundenforderungen erkennen ließen, haben wir für einen möglichen Forderungsverlust Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen gebildet. Für potenzielle und zum Bilanzstichtag noch nicht identifizierbare Adressenausfallrisiken haben wir Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen nach den Anforderungen des IDW RS BFA 7 gebildet.

Durch die Variation von Ausfallwahrscheinlichkeiten und der Entwicklung von Sicherheitenwerten wird das Adressenausfallrisiko in diversen Szenarien gestresst. Es wird untersucht, wie sich die Risikohöhe unter festgelegten und jährlich überprüften Simulationsannahmen entwickelt. Dabei werden die beiden wichtigsten Parameter „Ausfallwahrscheinlichkeiten“ und „Risikoexposition“ erhöht und die Ergebnisse in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die Überwachung auf Risikoklassenebene erfolgt täglich. Zusätzlich bestehen wöchentliche und monatliche Kontrollen auf Einzelkreditnehmerebene, um negative Entwicklungen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

Forderungen gegenüber anderen Kreditinstituten sind nur mit sehr geringen Risiken in Form von Kontrahentenrisiken verbunden. Die Forderungen bestehen ausschließlich in Form von Guthaben auf Nostrokonten, die nur bei Zentralbankinstituten und bei der DZ Bank geführt werden.

Im Rahmen des Adressenausfallrisikos betrachten wir auch das Risiko aus unseren Beständen an marktengen Aktientiteln. Die Volumina betragen weniger als 1 % unserer Eigenmittel.

Insgesamt belaufen sich die im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts für Adressenausfallrisiken reservierten Limite auf 15 % des Risikodeckungspotenzials. Das auf diese Risikoart aus dem freien Risikodeckungspotenzial allokierte und regelmäßig überwachte Limit ist zum Jahresende mit 83 % ausgelastet.

---

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann oder dass im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen erworben werden können. Wir unterscheiden zwischen dem

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das mit der Gefahr verbunden ist, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann.
- Refinanzierungskostenrisiko, das die Gefahr beinhaltet, dass Refinanzierungsmittel, insbesondere in Stressphasen, nur zu erhöhten Marktsätzen zur Verfügung stehen.
- Marktliquiditätsrisiko, das für die Gefahr steht, dass Refinanzierungsmittel aufgrund eines illiquiden Geld- und Kapitalmarktes nicht vollständig aufgenommen oder Aktiva nur mit Abschlägen veräußert werden können.

Täglich überwachen wir die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse und steuern entsprechend die Liquidität auf unseren Konten. Bei der Aufnahme von neuen Geldern am Geld- und Kapitalmarkt wird eine Marktkonformitätskontrolle durchgeführt. Regelmäßig werden in unterschiedlichen Model-

len die zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse simuliert, um einen möglichen Liquiditätsengpass zu identifizieren. Wir verändern in den Stressszenarien die Zu- und Abflussparameter, um Veränderungen im Zahlungs- und Abrufverhalten unserer Kunden zu simulieren und deren Auswirkungen auf unsere Liquidität sowie den Überlebenshorizont zu untersuchen. Für Fälle, in denen Liquiditätsengpässe bestehen sollten, wurden Maßnahmen für die Generierung zusätzlicher Zahlungsmittel festgelegt.

Unsere Refinanzierung erfolgt im Wesentlichen in Form von kurzfristigen Sicht-, Spar- und Termineinlagen sowie Kündigungsgeldern von Kunden. In Ausnahmefällen wird kurzfristige Liquidität bei anderen Kreditinstituten aufgenommen.

Unter den Annahmen von Zahlungsmittelzu- und -abflüssen sind in den monatlich durchgeführten Berechnungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) keine strukturellen Liquiditätsprobleme erkennbar geworden. Die im Geschäftsjahr geltende aufsichtsrechtliche Untergrenze von 100 % haben wir eingehalten. Zum Jahresende betrug die Kennziffer 356%.

---

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind jene, die durch Unzulänglichkeiten und Fehler in Geschäftsabläufen, Projekten oder bei mangelhaften Kontrollen sowie durch Betrug entstehen könnten. Als mögliche Ursachen kommen beispielsweise Menschen, Mängel in der Technologie oder organisatorischen Strukturen in Frage.

Durch interne Richtlinien, Festlegung von Zuständigkeiten, die Installation des Vier-Augen-Prinzips und eines wirksamen internen Kontrollsystems steuern wir diesen Risikobereich. Jährlich werden die Abläufe auf ihr Risikopotenzial hin untersucht und die Höhe sowie Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Es wird festgestellt, ob risikoreduzierende Maßnahmen vorhanden und ausreichend sind. Hierzu zählt auch die Überprüfung des bestehenden Versicherungsumfangs. Unsere Verträge und Formulare passen wir stets an geänderte gesetzliche Vorschriften an. Schäden werden in einer Datenbank dokumentiert und klassifiziert. Gegebenenfalls werden Maßnahmen eingeleitet, um Schäden in Zukunft zu vermeiden bzw. zu begrenzen.

In Höhe der ermittelten Risiken wird das eingeräumte Risikolimit ausgelastet. Insgesamt beläuft sich das im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts für operationelle Risiken reservierte Limit auf 0,7 % des Risikodeckungspotenzials. In Stressszenarien erhöhen wir den Betrag

für operationelle Risiken pauschal auf das Doppelte oder Dreifache.

Für laufende Rechtsstreitigkeiten und für mögliche Auswirkungen von BGH-Urteilen haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

## Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken werden im Allgemeinen das Kurs-, das Zinsänderungs- und das Währungsrisiko subsumiert. Sie entstehen, wenn die Wertentwicklung oder der Ertrag eines Geschäftes von den zukünftigen Entwicklungen von Aktien- und Devisenkursen sowie von Zinssätzen abhängt. Marktpreisrisiken spielen für uns eine untergeordnete Rolle.

Die Bank ist seit dem Geschäftsjahr 2021 kein Handelsbuchinstitut mehr und hält keine Wertpapiere im Handelsbestand. Die Aktien des Anlagebuchs werden aus kaufmännischer Vorsicht mit ihrem Buchwert nach dem Niederstwertprinzip vollständig vom ökonomischen Risikodeckungspotenzial abgezogen.

Zinsänderungsrisiken sind nur in geringem Maße vorhanden, da wir im Kreditgeschäft Festzinsvereinbarungen für maximal 3 Monate und bei Einlagen für maximal 12 Monate eingehen. Die barwertigen Auswirkungen der Standard-Zinsschockszenarien der Bundesanstalt für Finanzdienstleis-

---

tungsaufsicht (BaFin) (+/- 200 bp) werden monatlich berechnet und im Managementpuffer des Risikotragfähigkeitskonzepts trotz der Unwesentlichkeit berücksichtigt. Daneben werden die Frühwarnindikatoren quartalsweise analysiert.

Risiken aus Währungsgeschäften und dem Finanzderivatehandel bestehen nicht. Diese Geschäfte werden ausschließlich auf Rechnung für Kunden betrieben.

### Zusammenfassung der Risikolage

Ausgangspunkt unserer Risikosteuerung sind die Vorgaben des Risikotragfähigkeitskonzepts. Es beschreibt das Ziel der Risikosteuerung sowie alle Komponenten unseres Risikodeckungspotenzials und den Umgang mit den identifizierten Risiken. Das Konzept wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Insgesamt ist das vorhandene ökonomische Risikodeckungspotenzial zu 14 % durch die quantifizierten wesentlichen Risiken ausgelastet. Zum Jahresende bestanden keine Risiken, die über die installierten Risikolimits hinausgingen. Die ökonomische Risikotragfähigkeit wurde somit eingehalten.

Unser Risikocontrolling überwacht täglich die Kapital- und Liquiditätsindikatoren sowie monatlich die weiteren Schlüsselindikatoren für das Risikomanagement.

Quartalsweise führt es Stresstests bei den Adressenausfallrisiken, den operationellen Risiken und den Liquiditätsrisiken sowie eine Abweichungsanalyse von der Ergebnisplanung durch. Darüber hinaus analysiert und beurteilt das Risikocontrolling im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts die Adressenausfallrisiken sowie Risikokonzentrationen aus Bestands- und Neugeschäften auf Basis des Gesamtportfolios. Strategische Risikokonzentrationen bestehen durch das Kreditgeschäft in den Zielregionen Hamburg und Berlin. Auf Ebene der Einzelkreditnehmer werden wöchentliche Überprüfungen der Engagemententwicklungen vorgenommen. Wir überwachen damit innerhalb des Risikotragfähigkeitskonzepts alle als wesentlich identifizierten Risiken der Bank.

Die Angemessenheit der Eigenmittel jedes Kreditinstituts wird durch Rahmenbedingungen der Bankenaufsicht geregelt. Die Gesamtkapital- und Kernkapitalquoten nach CRR betragen am Jahresende 16,3 %. Die Gesamtkapitalquote lag damit wie im gesamten Jahr deutlich über der Untergrenze, die Ende 2022 institutsspezifisch bei 11,5 % festgelegt war. Kapitalpuffer und SREP-Zuschläge sind Bestandteil dieser Untergrenze. Die normative Risikotragfähigkeit im mehrjährigen Betrachtungshorizont in dem Basisszenario sowie in adversen Szenarien wurde eingehalten.

---

#### 4. PROGNOSEN, CHANCEN UND RISIKEN

Der nachfolgende Teil der aktuellen Prognoseberichterstattung basiert auf der durch den Vorstand erstellten und durch den Aufsichtsrat gebilligten Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023.

Der Januar 2023 begann auf der Aktienseite mit dem besten Jahresstart der Geschichte des Dax. Der DAX startete das Jahr mit 13.993 Punkten und stieg sodann im Verlauf dieses Jahres auf ein neues Allzeithoch mit 16.470 Punkten. Seitdem befindet sich der Dax in einer Konsolidierungsphase und notierte Ende August bei 15.947 Punkten. Wir erwarten den deutschen Leitindex im gesamten Jahr zwischen 14.000 und 17.000 Punkten mit temporären Ausschlägen. Ein neuer Höchststand im Jahresverlauf scheint mithin möglich. Wir schätzen die Unsicherheiten auf Seiten der Geld- und Geopolitik dabei weiterhin als hoch ein.

Die Politik der Europäischen Zentralbank scheint uns in diesem Jahr eher vorsichtig vortastend. Aufgrund der rückläufigen, aber unverändert hohen Inflation sind Zinssteigerungen noch möglich. Gleichzeitig aber belasten die hohen Zinsen sowohl die Konjunktur als auch die Haushalte der öffentlichen Hand.

Aufgrund der wieder vorhandenen Zinsen stehen neben Aktien nun auch Anleihen

unseres Erachtens im Fokus der Anleger. Die Anleiherenditen sind gestiegen und wir erwarten, dass diese, bei steigenden Leitzinsen, noch weiter leicht steigen können. Immobilien spielen weiterhin eine wichtige Rolle für Anleger, wobei sich die Attraktivität durch die gestiegenen Zinsen reduziert.

Bevorzugte Anlagen im Jahr 2023 werden unseres Erachtens wieder Aktien, die selektiv von der Inflation profitieren können, sowie Anleihen mit kurzen Laufzeiten sein. Ebenso sind Investitionen in Rohstoffe und Gold in unserem Fokus.

Im Immobilienbereich erwarten wir, nach dem starken Rückgang der Transaktionen am Immobilienmarkt ab der zweiten Jahreshälfte 2022, für das Jahr 2023 in den Metropolregionen eine leicht zurückkehrende Nachfrage nach Wohnimmobilien. In Berlin hat das Transaktionsvolumen, nach einem sehr starken Rückgang, in den ersten Monaten des Jahres 2023 wieder leicht zugenommen. Nach den Preissteigerungen der Vorjahre gehen wir in unseren Zielregionen Hamburg und Berlin allerdings von einem Rückgang der Kaufpreise aus. In unserer Planung gehen wir gegenüber dem Vorjahr von steigenden Zinsen und einer erhöhten Inflationsrate zwischen 6 und 8 % aus.

Auf diesen Erwartungen aufbauend sehen wir insgesamt trotzdem gute Chancen, auch weiterhin unsere Geschäfte in der Immobilienzwischenfinanzierung und



---

Vermögensanlage erfolgreich betreiben zu können. Wir rechnen für das laufende Jahr mit einer konstanten Kreditinanspruchnahme bei verminderter Zinsspanne. Dies führt in unserer Planung zu einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 sinkenden Zinsergebnis im einstelligen Prozentbereich.

Für das Provisionsergebnis insgesamt erwarten wir einen signifikanten Rückgang, sowohl im Kreditgeschäft als auch in der Vermögensanlage.

Hinsichtlich des Vermögensverwaltungs- und Depotvolumens planen wir kursbereinigt nur mit moderaten Steigerungen von ungefähr 5 %.

Die Verwaltungsaufwendungen haben wir durch den Wegfall einiger Einmaleffekte, unter anderem aus erhöhten Prüfungskosten, bei einer allgemeinen Kostensteigerung mit 9 % unter dem Vorjahr angesetzt.

Wertberichtigungen im Kreditgeschäft wurden auf Basis des erwarteten Ausfallrisikos unseres Kreditportfolios ermittelt und an das Kreditvolumen angepasst. Aufgrund der oben beschriebenen, mit Unsicherheiten behafteten Marktentwicklung wird ein höherer Wertberichtigungsbedarf eingeplant. Sondereffekte wie Wertveränderungen im Aktienbestand des Anlagebuchs, aber auch das Risiko, Abschreibungen vornehmen zu müssen, haben wir in der Planung nicht berücksichtigt.

Aufgrund unserer Konzentration auf die uns gut bekannten Zielmärkte im Immobiliengeschäft und der hohen Kundenorientierung in beiden Geschäftsfeldern sowie unserer qualifizierten und engagierten Mitarbeiter sehen wir uns gut gerüstet, die sich aus geopolitischen Risiken und wirtschaftlichen Veränderungen ergebenden Risiken zu beherrschen und gleichsam unsere Chancen erfolgreich nutzen zu können.

In Abwägung der beschriebenen Faktoren zeigt unsere Planung für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein leicht höheres Ergebnis.

Hamburg, den 19. September 2023

Der Vorstand



Helmuth Spincke



Norbert Kistermann

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

### Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
<b>1. BARRESERVE</b>				
a) Kassenbestand	28		45	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken (darunter: bei der Deutschen Bundesbank)	33.898 <u>(33.898)</u>		44.902 <u>(44.902)</u>	
		33.926	44.947	
<b>2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</b>				
a) täglich fällig	11.186		28.236	
b) andere Forderungen	<u>450</u>		<u>450</u>	
		11.636	28.686	
<b>3. FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>		354.647	297.308	
<b>4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten (darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank)	9.093 <u>(9.093)</u>		10.146 <u>(10.146)</u>	
b) von anderen Emittenten (darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank)	0 <u>(0)</u>		0 <u>(0)</u>	
		9.093	10.146	
<b>5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>		478	571	
<b>6. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5	11	
<b>7. SACHANLAGEN</b>		358	422	
<b>8. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		459	52	
<b>9. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		147	122	
<b>Summe der Aktiva</b>		<u>410.749</u>	<u>382.265</u>	

## Passiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
<b>1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>				
a) Spareinlagen				
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		31.272	<u>37.641</u>	
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	121.610		180.452	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>174.645</u>		<u>82.829</u>	
		296.255	<u>263.282</u>	
		<u>327.527</u>	<u>300.922</u>	
<b>2. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		391		247
<b>3. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen				
und ähnliche Verpflichtungen	1.682		1.575	
b) Steuerrückstellungen	1.010		4.810	
c) andere Rückstellungen	<u>3.883</u>		<u>3.321</u>	
		6.576	<u>9.706</u>	
<b>4. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN</b>		26.850		25.850
<b>5. EIGENKAPITAL</b>				
a) gezeichnetes Kapital	6.850		6.850	
b) Kapitalrücklage	2.577		2.577	
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	36.773		32.523	
d) Bilanzgewinn	<u>3.205</u>		<u>3.589</u>	
		49.405	<u>45.539</u>	
<b>Summe der Passiva</b>		<u>410.749</u>	<u>382.265</u>	
<b>1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				
und Gewährleistungsverträgen		778		1.249
<b>2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen		31.129		83.052

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 1. Januar bis 31. Dezember

	2022		2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
<b>1. ZINSERTRÄGE</b>			
a) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	20.907		18.448
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>0</u>	20.907	-199
b) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>50</u>	<u>8</u>
		20.957	18.257
<b>2. ZINSAUFWENDUNGEN</b>	702		242
abzgl. positive Zinsen aus dem Einlagengeschäft	<u>-26</u>	676	-4
		20.281	18.020
<b>3. PROVISIONSERTRÄGE</b>	6.813		7.049
<b>4. PROVISIONSAUFWENDUNGEN</b>	<u>358</u>		<u>324</u>
		6.455	6.725
<b>5. NETTOERTRAG DES HANDELSBESTANDS</b>		0	70
<b>6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>		168	1.618
<b>7. ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	4.973		4.509
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (darunter: für Altersversorgung)	<u>628</u> <u>(171)</u>		<u>695</u> <u>(214)</u>
	5.601		5.203
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>3.103</u>		<u>1.963</u>
		8.704	7.166
<b>8. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN</b>		118	101
<b>9. SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN</b>		267	53
<b>10. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT</b>		6.078	3.233

	2022		2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
11. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTE WERTPAPIERE		170	46
12. ZUFÜHRUNGEN ZUM FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRIKEN		<u>1.000</u>	<u>4.191</u>
13. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		10.567	<u>11.641</u>
14. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	5.673		6.366
15. SONSTIGE STEUERN, SOWEIT NICHT UNTER POSTEN 9 AUSGEWIESEN	<u>0</u>	<u>5.673</u>	<u>0</u> <u>6.366</u>
16. JAHRESÜBERSCHUSS		4.893	5.275
17. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR		11	13
18. EINSTELLUNGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN		1.700	1.700
20. BILANZGEWINN		<u><u>3.205</u></u>	<u><u>3.589</u></u>

---

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

### ALLGEMEINE ANGABEN

#### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Firma:

Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft

Sitz: Hamburg

Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Handelsregisternummer: HRB 36936

#### Vorschriften zur Rechnungslegung

Den Jahresabschluss der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten:

Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Allen erkennbaren Risiken haben wir durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen Rechnung getragen.

Einzelwertberichtigungen werden für identifizierte ausfallgefährdete Kredite in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, der sich aus der Forderungshöhe abzüglich der zu erwartenden Zahlungseingänge aus der Verwertung von Sicherheiten ergibt.

Zur Abdeckung latenter Risiken im Forderungsbestand sowie bei Eventualverbindlichkeiten bestehen Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen. Sie werden nach den Anforderungen der vom Bankenfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer verabschiedeten Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 ermittelt.

Darüber hinaus haben wir Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Die Bank nutzt das Wahlrecht, die Wertpapiere des Anlagebestands nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bewerten. Das Wertaufholungsgebot wird berücksichtigt. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt bis

---

auf eine Aktie auf Basis von Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungen gehalten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um linear berechnete planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen nehmen wir bei darüberhinausgehender dauernder Wertminderung vor.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Bei der Bewertung wird die Anwartschaftsbarwertmethode zugrunde gelegt.

Allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurde durch Bildung entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Entsprechend den Anforderungen der vom Bankenfachausschuss des Instituts der Wirt-

schaftsprüfer verabschiedeten Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ haben wir durch eine Berechnung auf der Grundlage der barwertigen Betrachtungsweise nachgewiesen, dass die Bildung einer Rückstellung nach § 340a in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs zum Abschlussstichtag nicht erforderlich ist. Der Berechnung wurde als Saldierungsbereich – entsprechend dem Refinanzierungszusammenhang – das gesamte Bankbuch zugrunde gelegt. Im Rahmen der Berechnung haben wir die zukünftigen Periodenergebnisbeiträge des Bankbuchs sowie die voraussichtlich noch anfallenden Risiko- und Verwaltungskosten berücksichtigt.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt, die sich voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren umkehren. Sie werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze (Körperschaftsteuer 15 %, Solidaritätszuschlag 5,5 %, Gewerbesteuer 16,45 %) und der Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen erwartet wird. Vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2

---

HGB, die sich nach Saldierung insgesamt ergebenden zukünftigen Steuerentlastungen zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht. Die zukünftigen Steuerentlastungen betreffen im Wesentlichen die Vorsorgeserven nach § 340f HGB und die Kreditrisikovorsorge.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag ausgewiesen. Die Einschätzung des Ausfallrisikos für unter der Bilanz ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird nach den für die Ermittlung von Wertberichtigungen geltenden Grundsätzen vorgenommen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB. Dabei sind die Aktiv- und Passivwerte, die auf fremde Währung lauten, zum Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Buchungstages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Sämtliche Verbindlichkeiten und Ansprüche je Währung sind besonders gedeckt. Daher werden neben den Verlusten auch die Gewinne aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das Ergebnis von 7 Tsd. Euro (Vorjahr 5 Tsd. Euro) wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. .



## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(Alle Tabellenangaben in Tsd. Euro. Aufgrund von mathematischen Rundungen können sich bei Summenbildungen Abweichungen ergeben.)

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktivseite</b>		
Andere Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	450 450	450 450
Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit	354.647 0	297.308 0
mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	104.705	61.058
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	201.459	218.300
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	48.483	17.950
Anleihen und Schuldverschreibungen davon: im Folgejahr fällig	9.093 4.006	10.146 1.001
<b>Passivseite</b>		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	174.645	82.829
mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	121.014	65.829
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	49.228	17.000
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	4.403	0

Anteilige Zinsen werden gemäß § 11 Satz 3  
RechKredV nicht nach Restlaufzeiten auf-

gegliedert. Der Ausweis erfolgt grundsätz-  
lich im ersten Laufzeitband.

---

## **Forderungen an Kunden**

Dieser Bilanzposten macht rund 86 % der Aktivseite unserer Bilanz aus. Er enthält im Wesentlichen Forderungen aus der Immobilien- und Bauträgerzwischenfinanzierung im wohnwirtschaftlichen Bereich.

Nachrangige Forderungen liegen in Höhe von 665 Tsd. Euro (Vorjahr 100 Tsd. Euro) vor. Einzelwertberichtigungen für diese Kredite bestehen wie im Vorjahr nicht.

## **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Bilanzwert von 9.093 Tsd. Euro (Vorjahr 10.146 Tsd. Euro) sind börsenfähig und börsennotiert.

## **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Die Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 478 Tsd. Euro (Vorjahr 571 Tsd. Euro) sind börsenfähig und mit Ausnahme von 90 Tsd. Euro (wie im Vorjahr) börsennotiert.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

ANLAGEVERMÖGEN	Schuldver- schrei- bungen	Aktien	Beteili- gungen	Immaterielle Anlage- werte	Sach- anlagen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand Vorjahr	10.327	2.857	0	450	971	14.605
Zugänge	27	0	0	0	48	75
Abgänge	1.027	0	0	321	136	1.484
Stand 31.12.2022	9.327	2.857	0	129	884	13.196
<b>Abschreibungen</b>						
Stand Vorjahr	181	2.286	0	439	550	3.456
Abschreibungen im Geschäftsjahr	76	92	0	6	112	286
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	0
Abgänge	23	0	0	321	135	479
Stand 31.12.2022	234	2.379	0	124	526	3.263
<b>Restbuchwert</b>						
Stand Vorjahr	10.146	571	0	11	422	11.149
Stand 31.12.2022	9.093	478	0	5	358	9.934

Die Sachanlagen betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden im Zusammenhang

mit Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen Abschreibungen in Höhe von 6 Tsd. Euro (Vorjahr 16 Tsd. Euro) vorgenommen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen eine Immobilie in Berlin in Höhe von 450 Tsd. Euro sowie sonstige Erstattungsansprüche in Höhe von 9 Tsd. Euro (Vorjahr 3 Tsd. Euro).

## Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten werden überwiegend Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern (150 Tsd. Euro, Vorjahr 189 Tsd. Euro) sowie aus offenen Rechnungen (241 Tsd. Euro) ausgewiesen.

## Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag anhand der Anwartschaftsbarwertmethode bemessen. Folgende Parameter wurden der Bewertung zugrunde gelegt:

- Rechnungszinssatz: 1,78 % p.a.  
(Vorjahr 1,87% p.a.)
- Rententrend: 1,00 % bzw. 1,75 % p.a.  
(wie im Vorjahr)
- Biometrische Rechnungsgrundlagen:  
„Heubeck Richttafeln 2018G“

Der Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 29 Tsd. Euro (Vorjahr

32 Tsd. Euro) wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zu dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 69 Tsd. Euro (Vorjahr 99 Tsd. Euro). In Höhe dieses Differenzbetrags besteht eine Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 1.010 Tsd. Euro (Vorjahr 4.810 Tsd. Euro) betreffen das Geschäftsjahr 2022. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 3.883 Tsd. Euro betreffen insbesondere personalbezogene Rückstellungen (2.236 Tsd. Euro), Rückstellungen im Kreditgeschäft (281 Tsd. Euro), Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (730 Tsd. Euro) und für ausstehende Rechnungen (379 Tsd. Euro). Auf- und Abzinsungsbeträge von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2 Tsd. Euro) bzw. Erträgen (0 Tsd. Euro) gezeigt.

## Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 6.850 Tsd. Euro und ist eingeteilt in 137.000 Aktien zu je 50 Euro.

Daneben besteht eine Kapitalrücklage in Höhe von 2.577 Tsd. Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich gemäß Beschluss der Hauptversamm-

---

lung vom 5. Mai 2022 um 2.550 Tsd. Euro und aufgrund von satzungsmäßigen Einstellungen aus dem Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 1.700 Tsd. Euro auf 36.773 Tsd. Euro.

Kurswert zum Bilanzstichtag von 288 Tsd. Euro (Vorjahr 335 Tsd. Euro) als Sicherheit bei einem Kreditinstitut hinterlegt.

### **Fremdwährungsvolumina und Termingeschäfte**

In den Aktiva werden auf fremde Währungen lautende Vermögenswerte in Höhe von umgerechnet 1.795 Tsd. Euro (Vorjahr 1.133 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Passivseite enthält Schuldposten von 1.787 Tsd. Euro (Vorjahr 1.122 Tsd. Euro). Schwebende Kassageschäfte oder Devisentermingeschäfte bestehen nicht.

Am Bilanzstichtag bestanden auch keine sonstigen noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am Bilanzstichtag bestanden Zahlungsverpflichtungen aus einem langfristigen Mietvertrag mit einer Restlaufzeit von acht Jahren in Höhe von insgesamt 2.507 Tsd. Euro.

### **Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände**

Als Sicherheitsleistung für Wertpapierlieferungen und Devisenhandel sind 450 Tsd. Euro bei einem Kreditinstitut hinterlegt. Für EUREX-Geschäfte sind eine Sichteinlage von 300 Tsd. Euro sowie Aktien mit einem

---

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Zinserträge

In diesem Posten weisen wir im Wesentlichen die Zinserträge aus der Immobilien-Zwischenfinanzierung von Wohnprojekten aus. Von den Zinserträgen werden negative Zinsen aus Geldanlagen offen abgesetzt.

### Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten fast ausschließlich die Refinanzierungskosten aus unseren Kundeneinlagen. Positive Zinsen auf Einlagen von Kunden haben wir von diesem Posten offen abgesetzt.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge entfallen im Wesentlichen auf für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung und Verwaltung von Wertpapieren, emissionsbegleitende Tätigkeiten sowie auf Entgelte im Zusammenhang mit kurzfristigen Zwischenfinanzierungen im Immobilienkreditgeschäft. Die Provisionserträge enthalten 193 Tsd. Euro periodenfremde Erträge.

### Provisionsaufwendungen

Die Aufwendungen für Dienstleistungen im Bereich Vermögensanlage (z. B. Transaktionsentgelte) sowie Einlagengeschäft werden in diesem Posten ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Vereinnahmung von periodenfremden Zinsstundungen in Höhe von 56 Tsd. Euro, Erstattungen für einen Schadensfall in Höhe von 82 Tsd. Euro sowie die Auflösungen von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von 19 Tsd. Euro.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Aufwendungen berücksichtigen den Personalaufwand sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, einem Schadensfall in Höhe von 94 Tsd. Euro sowie der Abschreibung für eine Immobilie im Umlaufvermögen (138 Tsd. Euro) zusammen.

### Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position beinhaltet die Zuführungen

---

und Auflösungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Im Geschäftsjahr bestand ein erhöhter Wertberichtigungsbedarf bei einigen Einzelengagements in Höhe von 4.450 Tsd. Euro.

#### **Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**

In diesem Posten ist die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken berücksichtigt.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unterschiedliche Beurteilungsmaßstäbe in den Bereichen Forderungen und Rückstellungen führen zu einem vom handelsrechtlichen Ergebnis abweichenden höheren zu versteuernden Einkommen.

Die Ertragsteuern betreffen fast ausschließlich das Geschäftsjahr 2022.

#### **Bilanzgewinn und Ergebnisverwendung**

Der Bilanzgewinn beträgt 3.205 Tsd. Euro (Vorjahr 3.589 Tsd. Euro). Er enthält auch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 11 Tsd. Euro.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 7,50 Euro (Vorjahr 7,50 Euro) je 50 Euro Stammaktie zu zahlen, weitere 2.150 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 27 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

## SONSTIGE ANGABEN

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 35 (Vorjahr 34) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Davon waren 12 (Vorjahr 12) weiblich und 23 (Vorjahr 22) männlich. Zum Jahresende 2022 waren 10 (Vorjahr 8) Teilzeitkräfte beschäftigt.

## Bezüge und Kredite der Organe

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 70 Tsd. Euro (Vorjahr 84 Tsd. Euro).

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9a HGB sowie der Angabe der Hinterbliebenenbezüge gemäß § 285 Nr. 9b HGB haben wir von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands waren wie im Vorjahr keine Kredite vergeben.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	689	152
Andere Bestätigungsleistungen	36	34
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
	725	186

Es werden die als Aufwand erfassten Honorare ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen ausschließlich die Jahresabschlussprüfung. Die anderen Bestätigungsleistungen entfallen in voller Höhe auf die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 WpHG.

### Nahestehende Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen, über die gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.



## Country by Country Reporting

Im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurde in § 26a KWG Angabepflichten zur länderbezogenen Aufgliederung bestimmter Informationen aufgenommen:

Firma:	Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft
Art der Tätigkeit:	Kreditinstitut
Geographische Lage:	Hamburg
Umsatz:	26.904 Tsd. Euro
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger:	33 Vollzeitäquivalente
Gewinn vor Steuern:	10.567 Tsd. Euro
Steuern auf Gewinn:	5.673 Tsd. Euro
Erhaltene öffentliche Beihilfen:	-

Die Bank unterhält keine Niederlassungen im Ausland, somit beziehen sich sämtliche Angaben auf Deutschland. Weiterhin unterliegt die Bank keiner Konsolidierungspflicht.

Gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG ist die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme offenzulegen. Sie beträgt 1,19 %.

---

## ORGANE

### Aufsichtsrat

Dr. Thomas Brakensiek (seit 31.08.2022)	Vorsitzender Vorstand CPU Softwarehouse AG
Rainer Burghardt (bis 31.08.2022)	Vorsitzender Sparkassendirektor i. R., Düsseldorf
Tom Kemcke	stellv. Vorsitzender Rechtsanwalt, Steuerberater, Partner Sozietät Esche Schümann Commichau, Hamburg
Torsten Heick	Bankdirektor i. R., Rellingen

### Vorstand

Helmuth Spincke	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Aufsichtsrats der Maternus-Kliniken AG, Berlin
Norbert Kistermann (seit 01.10.2022)	Mitglied des Vorstands
Thomas Welling (bis 31.08.2022)	Mitglied des Vorstands

Hamburg, den 19. September 2023

Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft



Helmuth Spincke



Norbert Kistermann



---

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertrags-

lage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

---

durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS-SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres

Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Otto M. Schröder Bank AG verweisen wir auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang der Gesellschaft. Weitere Angaben zur Risikovorsorge finden sich im Abschnitt 2. Wirtschaftsbericht und Abschnitt 3. Bericht über das Risikomanagement des Lageberichts der Otto M. Schröder Bank AG.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Otto M. Schröder Bank AG weist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 im Zusammenhang mit dem betriebenen Kreditgeschäft Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 354.647 aus. Darin sind im Wesentlichen Umfang Immobilien- und Bauträgerzwischenfinanzierungen im wohnwirtschaftlichen Bereich enthalten. Zur Risikovorsorge für akute Ausfallrisiken im Kreditgeschäft hat die Bank zum 31. Dezember 2022 Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden ist ermes-senbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen

---

Zahlungsströme und/oder über die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten.

Daher war es bei unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, Nachweise zu erlangen, dass akute Ausfallrisiken rechtzeitig identifiziert, die getroffenen wertbestimmenden Annahmen zur Bemessung einer etwaig erforderlichen Risikovorsorge sachgerecht abgeleitet und die Risikovorsorge übereinstimmend in die Buchführung und in den Abschluss übernommen wurde.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Auf Basis unserer Erkenntnisse zum Kontrollumfeld sowie unseres Verständnisses der Kontrollen in den Prozessen Kreditvergabe und -bearbeitung, Kreditüberwachung, Hereinnahme und Bewertung von Sicherheiten, Intensiv- und Problemkreditbearbeitung sowie Risikovorsorgeermittlung, haben wir unsere Prüfung nicht auf das Interne Kontrollsystem der Gesellschaft, sondern ausschließlich auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Dies umfasste insbesondere folgende Prüfungshandlungen:

1. Für unter Risikogesichtspunkten bewusst ausgewählte Krediteinzelfälle haben wir insbesondere die Angemessenheit der Risikoklassifizierung und die Notwendigkeit bzw. Angemessenheit einer Einzelrisikovorsorge geprüft. Hierbei wurden

uns neben den Original-Kreditverträgen als Prüfungsnachweise für die zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsströme und Kreditsicherheitenwerte insbesondere die letzten Kreditentscheidungsvorlagen, die aktuelle Bewertung vorhandener Sicherheiten, die vorliegenden Nachweise zum Baufortschritt bei Bauträgerzwischenfinanzierungen sowie die aktuell vorliegenden Unterlagen zur Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer vorgelegt. Ferner haben wir die Angemessenheit der in den Kreditentscheidungsvorlagen verwendeten Parameter, wie Quadratmeterpreise, Größe der finanzierten Wohnungen, Grundstücksflächen sowie erwartete Verkaufspreise anhand der entsprechenden Vertragsdokumente bzw. öffentlich verfügbarer Daten beurteilt sowie ob die Annahmen sachgerecht abgeleitet wurden.

2. Aus dem übrigen Kreditportfolio haben wir eine zufallsbasierte Stichprobe von weiteren Krediteinzelfällen gezogen. Hierbei haben wir insbesondere die sachgerechte Risikoklassifizierung sowie die Bewertung vorhandener Sicherheiten geprüft. Die Angemessenheit der Bewertung der vorhandenen Sicherheiten haben wir anhand entsprechender Vertragsdokumente bzw. öffentlich verfügbarer Daten beurteilt.

3. Prüfung der Übernahme der ermittelten Risikovorsorge in die Buchführung und den Abschluss.

---

## Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bemessung der Einzelrisikovorsorge im Kreditgeschäft zugrunde liegenden Annahmen wurden sachgerecht abgeleitet. Die identifizierte und mithilfe der getroffenen Annahmen bemessene Risikovorsorge wurde übereinstimmend in die Buchführung und in den Abschluss übernommen.

## **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrund-

---

satzes der Fortführung der Unternehmens-  
tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht  
tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten  
entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich  
für die Aufstellung des Lageberichts, der  
insgesamt ein zutreffendes Bild von der  
Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in al-  
len wesentlichen Belangen mit dem Jahres-  
abschluss in Einklang steht, den deutschen  
gesetzlichen Vorschriften entspricht und  
die Chancen und Risiken der zukünftigen  
Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist  
der Vorstand verantwortlich für die Vorkeh-  
rungen und Maßnahmen (Systeme), die er  
als notwendig erachtet hat, um die Auf-  
stellung eines Lageberichts in Übereinstim-  
mung mit den anzuwendenden deutschen  
gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen  
und um ausreichende geeignete Nachwei-  
se für die Aussagen im Lagebericht erbrin-  
gen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die  
Überwachung des Rechnungslegungspro-  
zesses der Gesellschaft zur Aufstellung des  
Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS- PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAH- RESABSCHLUSSES UND DES LAGEBE- RICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicher-  
heit darüber zu erlangen, ob der Jahresab-  
schluss als Ganzes frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolo-  
sen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob  
der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes  
Bild von der Lage der Gesellschaft vermit-  
telt sowie in allen wesentlichen Belangen  
mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei  
der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in  
Einklang steht, den deutschen gesetzlichen  
Vorschriften entspricht und die Chancen  
und Risiken der zukünftigen Entwicklung  
zutreffend darstellt, sowie einen Bestäti-  
gungsvermerk zu erteilen, der unsere Prü-  
fungsurteile zum Jahresabschluss und zum  
Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß  
an Sicherheit, aber keine Garantie dafür,  
dass eine in Übereinstimmung mit § 317  
HGB und der EU-APrVO unter Beachtung  
der vom Institut der Wirtschaftsprüfer  
(IDW) festgestellten deutschen Grund-  
sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung  
durchgeführte Prüfung eine wesentliche  
falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche  
Darstellungen können aus dolo-  
sen Handlungen oder Irrtümern resultieren und wer-  
den als wesentlich angesehen, wenn ver-  
nünftigerweise erwartet werden könnte,  
dass sie einzeln oder insgesamt die auf der  
Grundlage dieses Jahresabschlusses und  
Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen  
Entscheidungen von Adressaten beeinflus-  
sen.

Während der Prüfung üben wir pflichtge-  
mäßes Ermessen aus und bewahren eine  
kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- 
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
  - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

---

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem,

die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

---

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lars Protze.

Hamburg, den 19. September 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Protze  
Wirtschaftsprüfer

Koch  
Wirtschaftsprüfer

---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und geprüft. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Bank waren, frühzeitig eingebunden und hat insbesondere die strategische Weiterentwicklung beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Projekte und die Situation der Bank einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Dazu erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand unter anderem monatlich einen detaillierten Bericht über die aktuelle Geschäfts- und Risikosituation sowie quartalsweise den ausführlichen Risikobericht. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über neue Kredite ab einer bestimmten Größenordnung und Risikoklasse. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand im Einzelnen mit dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat konnte stets ein aussagefähiges Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat zur Aufklärung eines Sachverhalts im Kreditgeschäft additiv externe Unterstützungen beauftragt. Über die Abarbeitung der identifizierten Feststellungen aus diesen Prüfungen wird der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Über eilbedürftige Angelegenheiten wurde zudem schriftlich in Umlaufbeschlüssen entschieden.

Zum 31. August 2022 hat Herr Rainer Burghardt sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender niedergelegt und ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung vom 31. August 2022 wurde Herr Dr. Thomas Brakensiek als neues Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Auch im Vorstand ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 Veränderungen. Herr Thomas Welling ist per 31. August 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Norbert Kistermann hat die Nachfolge von Herrn Welling als Marktvorstand am 1. Oktober 2022 angetreten. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für die Zusammenarbeit.

---

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Mai 2022 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Als Ergebnis der Prüfung wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Danach vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft. Der Prüfungsbericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. September 2023 teil. Er erläuterte die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen zum Jahresabschluss und zum Prüfungsbericht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft und das Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 20. September 2023 den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre geleistete, erfolgreiche Arbeit sowie die gute Geschäftsentwicklung im Jahr 2022. Dies ist auch angesichts der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen besonders zu würdigen.

Hamburg, den 20. September 2023

Dr. Thomas Brakensiek  
Vorsitzender des Aufsichtsrats





## OTTO M. SCHRÖDER BANK AKTIENGESELLSCHAFT

Axel-Springer-Platz 3  
20355 Hamburg

Tel.: (040) 359 28-0

Fax: (040) 359 28-101

[www.schroederbank.de](http://www.schroederbank.de)